

Gewässerschutzkonzept

ÖPUL-Maßnahme: Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker



Wichtige Eckpunkte

- Einmalig betriebsbezogenes Gewässerschutzkonzept
- Bis spätestens 31. Dezember 2026

Hintergrund:

Im Zuge der Bildungsveranstaltung (Weiterbildungsverpflichtung von 10 Stunden bis 31.12.2026) sind geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Nährstoffeinträgen in Grund- und Oberflächengewässern, Maßnahmen zur Verminderung von Bodenerosion und Messergebnisse zum verfügbaren Stickstoffvorrat für die Düngebemessung zu thematisieren.

Ziel

In diesem Gewässerschutzkonzept sollen nachhaltige, betriebsspezifische Maßnahmen erfasst und erarbeitet werden, die am landwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, um eine Reduktion von Nährstoffeinträgen in Grund- und Oberflächengewässer sowie eine Verminderung von Bodenerosion sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem auch die Berücksichtigung von Messergebnissen zum verfügbaren Stickstoffvorrat für die Düngebemessung (z. B. aus Bodenproben bzw. Nitrat-Informationsdiensten).

Auf der Homepage der Boden.Wasser.Schutz.Beratung steht eine Vorlage zum Download bereit.

Link: [GW 2030 - GRUNDWasser 2030 | bwsb - Formulare und Aufzeichnungsblätter](#)

Angaben zu Betrieb und zur Betriebsführung

Datum: 15.11.2022

Betriebsdaten

Betriebsführer/in lt. Mehrfachantrag	Frau und Herr Muster
Betriebsnummer	2020202020
Adresse	Musterstraße 1, 4000 Ort
Tel. Nr.	0664/2020202020
Email	muster@gmx.at

Betriebsgröße und Kulturen

Betriebsdaten, Betriebsspezifische Schutzmaßnahmen - IST-Situation - Bisherige und geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerschutzsituation

Betriebsdaten

Ackerfläche: 26,2 ha

Anzahl Schläge: 5

Grünland: 0,8 ha

Anzahl Schläge: 1

1. Fruchtfolge bzw. Kulturen am Betrieb:

Wintergerste, Winterweizen, Körnermais, Winterraps, Sojabohne, Ölkürbis

2. Folgende Kulturen der Fruchtfolge hinterlassen hohe Stickstoffmengen im Boden und folgende Maßnahmen werden zum Schutz vor Nährstoffauswaschung gesetzt:

Ölkürbis, Sojabohne und Winterraps - anschließender Anbau einer Winterung (od. in
Ausnahmefällen einer winterharten Zwischenfrucht)

Nährstoffauswaschung und Wasserverhältnisse

3. Auf welchen Schlägen ist mit der höchsten Nährstoffauswaschung zu rechnen (z.B. seichtgründige, schottrige Böden)? In welcher Form wird das bei der Bewirtschaftung berücksichtigt?

FSt. Nr. 1 - Bachfeld rechts (0,8 ha); Ausgangsmaterial lt. Bodenkarte Schwemmmaterial, Bodenart lehmiger Sand, seichtgründiges und geringwertiges Ackerland; Grünbrache mit Codierung DIV; Grünbrache bleibt auf diesem Schlag mehrjährig bestehen. FSt. Nr. 2 - Bachfeld links: (2,5 ha) (Standort etwas höherwertig als Bachfeld rechts, da Großteil des Schlages mittelwertiges Ackerland ist); Ertragspotential ist jedoch niedrig - Düngung lt. niedriger Ertragslage; 6m breiter Gewässerrandstreifen

4. Folgende Bodeneigenschaften im Hinblick auf Wasserverhältnisse sind auf den Feldstücken anzutreffen (lt. [eBOD2 \(bodenkarte.at\)](http://eBOD2.bodenkarte.at)):

FSt. Nr. 1 - Bachfeld rechts: mäßig trockener Standort
FSt. Nr. 2 - Bachfeld links: mäßig trocken bis wechselfeuchter Standort
FSt. Nr. 3 - Bergfeld: gut versorgter Standort
FSt. Nr. 4 - Hausfeld: wechselfeuchter Standort
FSt. Nr. 5 - Steiles Feld: wechselfeuchter Standort
FSt. Nr. 6 - Hauswiese: wechselfeuchter Standort

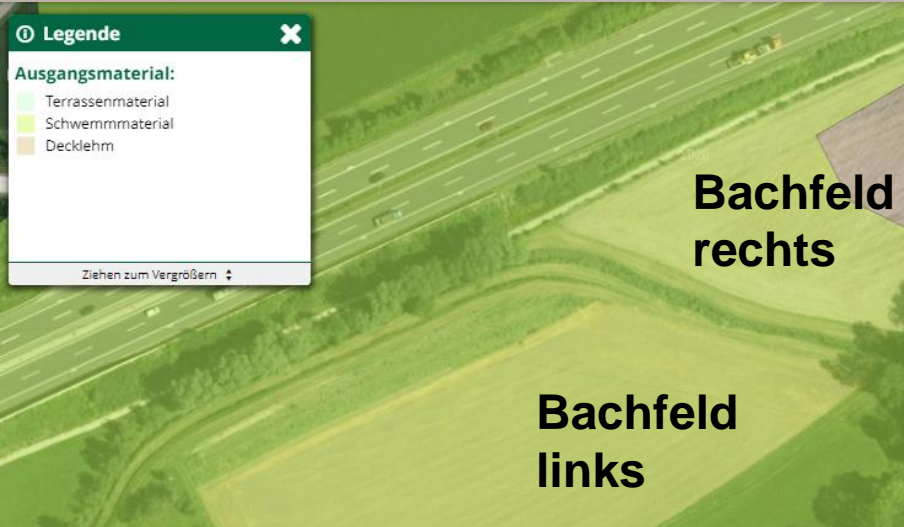
Ausgangsmaterial, Gründigkeit, Wasserverhältnisse

Legende

Ausgangsmaterial:

- Terrassenmaterial
- Schwermmaterial
- Decklehm

Ziehen zum Vergrößern



Legende

Gründigkeit:

- seicht- bis mittelgründig
- mittelgründig
- mittel- bis tiefgründig
- tiefgründig

Ziehen zum Vergrößern



Legende

Wasserverhältnisse:

- mäßig trocken
- gut versorgt
- wechselfeucht mit Überwiegen der trockenen Phase

Ziehen zum Vergrößern



Chemischer Zustand - Grundwasserkörper

5. Folgenden chemischen Zustand weist der Grundwasserkörper unter den Feldstücken auf:

(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](#))

Grundwasserkörper Welser Heide (FSt. Nr. 1 und 2): Chemischer Zustand: Nitrat - guter Zustand, PSM - guter Zustand,
Grundwasserkörper Zwischen Alm und Kreams (FSt. Nr 3, 4 und 5): Chemischer Zustand: Nitrat - schlechter Zustand, PSM - schlechter Zustand,

Bachfeld links

Stickstoff Mittlere Bruttobilanz

Grundwasserkörpernummer	45
Grundwasserkörpername	Welser Heide [DUJ]
Stickstoff Brutto-Bilanz - Überschuß in kg/ha	26,84

[Wasser Karten
Gewässerbewirtschaftungsplan 2021
\(bml.gv.at\)](#)

Weyerbach – Ökologischer Zustand

6. Angeführte Gewässer grenzen direkt an ein Acker-/Grünland-Feldstück und weisen folgenden ökologischen Zustand auf:

(lt. [Wasser Karten Gewässerbewirtschaftungsplan 2021 \(bml.gv.at\)](http://www.bml.gv.at))

FSt. Nr. 1 Bachfeld rechts und FSt. Nr. 2 Bachfeld links: Weyerbach (unbefriedigender Zustand)



Erosionsgefahr

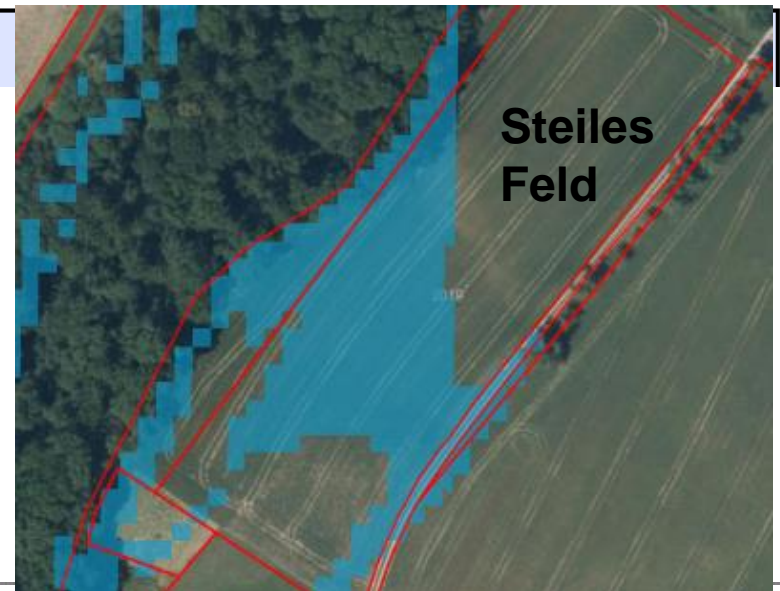
7. Meinen Erfahrungen nach sind folgende Ackerflächen (inkl. Feldstücksnummer) erosionsgefährdet und folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung von Erdabträgen gesetzt:

FSt. Nr. 3 Bergfeld, FSt. Nr. 4 Hausfeld und FSt. Nr. 4 Steiles Feld: Zwischenfruchtanbau und Mulchsaat, Schlagteilung

8. Folgende Feldstücke (inkl. Feldstücksnummer) haben eine überwiegende Hangneigung > 10%:

FSt. Nr. 5 Steiles Feld

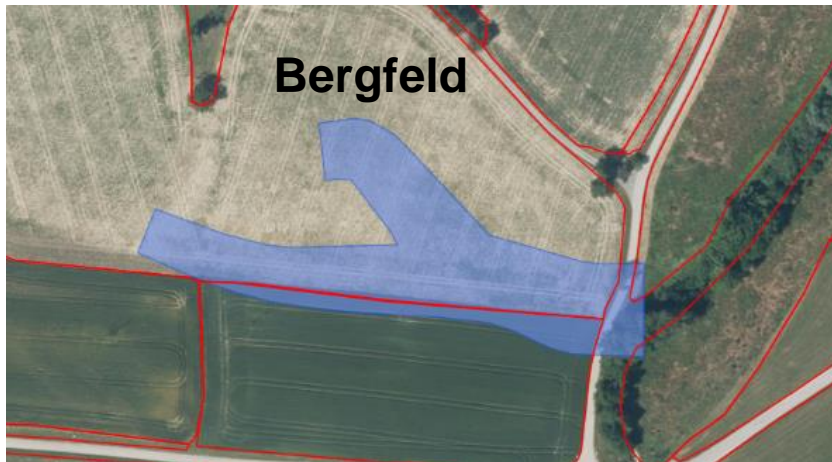
[INSPIRE Agrar-Geodatenportal](#)



Begrünte Abflusswege auf Ackerflächen

9. Auf folgenden Feldstücken kann ein begrünter Abflussweg lt. ÖPUL
Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ angelegt werden (lt. [Inspire AGRAR ATLAS](#)
od. [INSPIRE Agrar-Geodatenportal](#))

FSt. Nr. 3 Bergfeld und FSt. Nr. 4 Hausfeld



[INSPIRE Agrar-Geodatenportal](#)

GLÖZ 4 - Pufferstreifen

GLÖZ 4: Anlage von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen; Düngung und Ausbringung von PSM in diesem Bereich verboten

- 3m Pufferstreifen auf direkt an Gewässer angrenzende Idw. genutzte Flächen
- Gewässer mit stofflicher Belastung gem. EU-WRRL
 - 10m bei stehenden Gewässern
 - 5m bei Fließgewässern

10. Auf folgende Acker- und Grünland-Feldstücken (inkl. Feldstücksnummer), welche unmittelbar an Oberflächengewässer grenzen, sind Pufferstreifen nach GLÖZ 4 notwendig:

Acker: FSt. Nr. 1 Bachfeld rechts und FSt. Nr. 2 Bachfeld links
Grünland: FSt. Nr. 6 Hauswiese

→ **Ökologischer Zustand unbefriedigend → 5m Abstand**



Wirtschaftsdüngermanagement

11. Folgende Maßnahmen werden für eine optimale Ausnutzung bzw. Ausbringung von Wirtschaftsdüngern gesetzt:

Ausbringtechnik: Verschlauchung - Schleppschuhtechnik

Beschreibung:

Lagerkapazität – flüssige Wirtschaftsdünger: 400 m³

100m³ geschlossene Grube
300m³ offene Grube

Lagerkapazität - feste Wirtschaftsdünger: -

Anhaken der am Betrieb umgesetzten Maßnahmen

12. Folgende Maßnahmen zur Verminderung von Erosion und zum Schutz von Grund- und Oberflächengewässer werden bereits umgesetzt.

- Keine, alle Flächen sind eben
- Ja, es gibt erosionsgefährdete Flächen auf meinem Betrieb

gesetzte Maßnahmen:

- Pflugverzicht, Reduzierte Bodenbearbeitung
- Mulchsaat
- Direktsaat
- Strip-Till oder Streifenfrässaat
- Anbau quer zum Hang
- Querstreifen / Schlagteilungen
- Vermeidung von Fahrspuren in Falllinie
- Begrünte Fahrspuren
- Anbau von qualitativ hochwertigen Zwischenfruchtmischungen
- Untersaaten / Begleitsaaten / Mähdruschsaat / Striegelsaat
- Teilnahme an der Begrünungsmaßnahme System Immergrün
- Anlage von Pufferstreifen bei Gewässern
- Dauerhaft begrünte Abflusswege
- Querdämme bei Dammkulturen
- Angepasste Fruchtfolge / Kulturwahl
- Vermeidung von Hackfrüchten auf erosionsgefährdeten Flächen
- Agroforstanlagen
- Hecken / Windschutzgürtel / flächige Landschaftselemente
- Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:

Anmerkungen

Dauerhaft begrünte Abflusswege auf FSt. Nr. 3 (Bergfeld) und FSt. Nr. 4 (Hausfeld) - Neuanlage bis 15.05.2023

Pufferstreifen entlang von FSt. Nr. 2 (Bachfeld links) bereits vorhanden

FSt. Nr. 1 (Bachfeld rechts) war bereits in den Vorjahren als Grünbrache mit dem Code DIV beantragt. --> Beibehaltung

Anhaken der am Betrieb umgesetzten Maßnahmen

13. Folgende Maßnahmen beachten wir bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zum Schutz der Umwelt sowie der Grund- und Oberflächengewässer (integrierter Pflanzenschutz)

Hinweis: Laufende Weiterbildung (Sachkundeausweis) und regelmäßige Überprüfung der Ausbringungsgeräte (Prüfplakette) verpflichtend

- Anlage von Gewässerrandstreifen
- Beachtung von Informationen über Pflanzenschutzmittel mit auswaschungs- und abtragsgefährdeten Wirkstoffen
- Bevorzugte Verwendung von Pflanzenschutzmitteln mit optimalen Regelabständen
- Abdriftmindernde Düsenteknik (z.B. luftunterstützte Düsen)
- Verwendung von Randdüsen
- Verwendung von luftunterstützten Geräten (z.B. Hardi Twin) oder „Dropleg“ Düsen
- Kontrollgang vor Pflanzenschutzmittelanwendung bzw. Berücksichtigung von Warndiensten (z.B. www.warndienst.at)
- Anwendung des Schadschwellenprinzips
- Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen in den Nachtstunden
- Setzen von Pflanzenschutzmaßnahmen auf Basis von Wetterbericht
- Eigene Wetterstation
- Nutzung eines Windmessers zur Bestimmung der Windgeschwindigkeit zur Vermeidung von Abdrift
- Einholung von Informationen über Newsletter, Internet, etc.
- Teilnahme an fachspezifischen Veranstaltungen, Webinaren, etc.
- Vermeidung von Pflanzenschutzmitteleinträgen bei der Spritzenbefüllung
- Verdünnung von Restmengen:
 - Verdünnung ohne Reinwassertank
 - Verdünnung mittels Reinwassertank
 - Kontinuierliche Innenreinigung am Spritzgerät
- Durchführung mechanischer Unkrautregulierungsmaßnahmen auf nicht erosionsgefährdeten Flächen
- Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:

Anmerkungen

14. Folgende Informationen und Instrumente werden für die Düngeplanung, Ausbringung und Düngebilanzierung herangezogen sowie bei der Umsetzung gewässerschonender Düngungsmaßnahmen allgemein beachtet:

- Planung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm
- Bilanzierung über elektronisches Aufzeichnungsprogramm
- Berücksichtigung des Vorfruchtwertes
- Berücksichtigung der Ergebnisse von Nitratinformationsdiensten
- Berücksichtigung der Ertragslage
- Berücksichtigung standortspezifischer Düngeeinschränkungen
- Teilflächenspezifische Düngung (Applikationskarten, Precision farming)
- Drohnenauswertungen
- Anwendung von N-Pilot / Hydro N-Tester
- Informationen aus dem Internet, z.B. www.bodenkarte.at
- Berücksichtigung von Bodenprobenergebnissen
- Angepasste Wahl der Düngemittel
- Zeitpunkt der Düngungsmaßnahmen
- Ausbringungstermin für Wirtschaftsdünger
- Herbstdüngung und Lagerkapazität bei Wirtschaftsdünger
- Düngestreuer mit Randstreueinrichtung
- Einholung von Informationen über Internet bzw. von Veranstaltungsteilnahmen (z.B. Arbeitskreistreffen)
- Weitere betriebsspezifische Punkte:

Anmerkungen

GRUND
Wasser 2030

b w BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
Im Auftrag des Landes OÖ

Anhaken der am
Betrieb
umgesetzten
Maßnahmen

Anhaken der am
Betrieb umgesetzten
Maßnahmen

Ggf.
betriebsindividuelle
Möglichkeiten
ergänzen

15. Die Ergebnisse der Bodenprobenuntersuchungen haben folgende Änderung in der Bewirtschaftung unserer Flächen bewirkt

Anmerkungen

keine

Folgende:

- Reduktion der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium
- Erhöhung der Düngemengen bei Stickstoff / Phosphor / Kalium
- Anpassungen bei sonstigen Nährstoffen, Spurenelemente
- Änderung bzw. Anpassungen bei der Auswahl der Düngemittel
- Anpassung der Kalkungsintervalle (Erhaltungskalkung)
- Durchführung von Verbesserungskalkungen
- Anpassungen bei der Wahl der Kalkdüngemittel
- Belassen der Ernterückstände auf dem Feld
- Änderungen bei der Bodenbearbeitung
- Änderungen in der Fruchtfolge
- Weitere betriebsspezifische Maßnahmen:

16. Wir sehen auf unserem Betrieb noch weitere Möglichkeiten, den Grund- und Oberflächengewässerschutz zu optimieren (Erosion, Düngung, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung, Anbauverfahren, Fruchtfolge, Zwischenfrüchte, Betriebsmanagement, etc.).

Konkret sind dies:

Ausweitung Lagerkapazitäten Wirtschaftsdünger
Überbetrieblicher Pflanzenschutz - Verbesserung bei Technik (abdriftmindernde Technik)

Weiterführende Infos

[Startseite | bwsb – Startseite](#)

Kontakt:

Auf der Gugl 3, 4021 Linz

050/6902-1426

bwsb@lk-ooe.at